Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 21 (1943)
Heft: 7

Artikel: Champignon-Nachrichten : Bericht über Rationierungsmassnahmen
Autor: Habersaat, E.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-934092

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tintlinge

In euren weissen Schummerpelzen,
seid ihr wie Wichtelmänner fein—
versammelt hier am Gräserhang,
verzaubert in dies Erdensein.

Wachset heran, lautlos und schnell,
noch schimmern rosa eure Blätter—
keusch wie die Frühe dieses Tags,
und eure Schuppen glänzen silberhell.

Ach, kaum erwacht, färbt schon der Tod
mit dunklem Grinsen euren Hut,
und steigt in euch wie schwarze Flut.
Schon steht ihr alt im Abendrot.

Edouard Steenken *)

*) Subskriptions-Einladung für den Gedichtband Edouard H. Steenken: «*Lieder der Erde*». Unwillkürlich wird man beim Lesen dieser Gedichte an jene farbigen, satten, kraftvollen Stilleben der Niederländischen Meister erinnert, so viel erdgebundene Lebensbejahung und so viel Wissen um die Einfachheit und die Schönheit der Natur ist in ihnen. Hier ist nicht die Form selbstherrlich und dominierend. Fast ist es, als hätte der Dichter die Dinge dieser Erde selbst belauscht, die starken, klaren Rhythmen des Wachsens, des Blühens und Leuchtens in der Natur eingefangen und den unhörbaren Melodien Worte verliehen. Eine grosse Liebe zu allem Lebendigem und eine intensive Aufnahmefähigkeit für alles Schöne lebt in diesen kraftvollen, eigenartigen Gedichten. (Leinen Fr. 6.—, Kartoniert Fr. 4.50). Bestellungen an: Verlag Oprecht Zürich oder Ed. Steenken-Bauman, Genf, 27, Avenue du Devin du Village.

CHAMPIGNON-NACHRICHTEN

Bericht über Rationierungsmassnahmen.

v. E. HABERSAAT.

Wie auf andern Gebieten des Erwerbslebens, so hat die Abschnürung der Schweiz vom Auslandverkehr auch für das Champignongewerbe einschneidende Massnahmen in der Versorgung mit Rohmaterialien notwendig gemacht.

Wohl die empfindlichste ist die Rationierung des Pferdedüngers durch Verfügung des E. K. E. A. vom 15. Dez. 1942.

Die vom E. K. E. A. ernannte technische Kommission für Düngerverteilung hatte keine leichte Aufgabe, alle die Wünsche und Forderungen zur Erhaltung und Erweiterung bestehender Champignonkulturen, der zahlreichen Pläne für Neugründung solcher Kulturen sowie den Bedürfnissen der Schweiz. Gemüseproduzenten mit den zur Verfügung stehenden Düngermengen in Einklang zu bringen. Dank gegenseitigem Verständnis und wohlwollendem Entgegenkommen der Grosszahl der an der Düngerverteilung interessierten Kreise ist es aber gelungen, für das Jahr 1943 eine Lösung zu finden, welche zum mindesten den Fortbestand aller vor 1943 gegründeten Champignonkulturen garantiert.

Dem weitgehenden Entgegenkommen, das die technische Kommission beim E. K. E. A., den verschiedenen militärischen Behörden und den privaten Düngerlieferanten gefunden hat, ist es gelungen für die Schweiz. Champignonzüchter folgende Düngermengen reservieren zu können:

Ab Stallungen Pferde- Remonten-Depot Bern durch Vermittlung von Herrn G. Lüthi, Bern	2100 T
Ab Stallung Pferde-Regieanstalt Thun im Juni-Juli	300 T
Ab Stallungen Kaserne Aarau durch Vermittlung Konservenfabrik Lenzburg	150 T
Ab Stallungen Kaserne Frauenfeld	125 T
Ab Kasernen Bülach und Kloten .	— T
Von Privatpferdehaltern durch Zurverfügungstellung von Stroh . . .	2400 T
Total	5075 T

Diese Düngermenge reichte nicht aus, um den an die Kommission gestellten Anforde-

rungen in der Höhe von 7800 T zu genügen. weshalb die technische Kommission für die einzelnen Züchter die Zuteilung des Düngers für 1943 auf die im Jahre 1942 verarbeitete Düngermenge reduzierte, sofern vom Züchter die in den Weisungen des E. K. E. A. vom 15. Dez. 1942 geforderten Bedingungen erfüllt worden sind. Wo dies nicht der Fall war, konnte nur eine stark beschränkte Düngermenge zugesichert werden. Für Neugründungen von Champignonkulturen aber war es nicht möglich Dünger ab Militärstallungen zu garantieren.

An Hand der zur Verfügung stehenden Düngermengen sowie der von der Kommission aufgestellten Richtlinien, wurde von einer Subkommission ein genauer Verteilungsplan aufgestellt und jedem Züchter mitgeteilt, wie viel Dünger ihm in den einzelnen Monaten des Jahres zur Verfügung steht. Die Erfahrungen mit den Düngerlieferungen in den abgelaufenen Monaten April und Mai haben gezeigt, dass die im Plane vorgesehenen Düngermengen geliefert werden können, dass es aber nicht möglich ist, Gesuche um Erhöhung der zugeteilten Mengen, wie sie von verschiedenen Züchtern eingereicht wurden, entsprechen zu können. Gesuche um Verlegung der Lieferungen von einem Monat auf den andern verursachen in der planmässigen Durchführung der Düngerverteilung so grosse Störungen, dass sie nur bewilligt werden können, wenn sich zufällig solche Wünsche mehrerer Züchter in Übereinstimmung bringen lassen. Möglicherweise aber läuft der Gesuchsteller Gefahr, dass in einem spätern Zeitpunkt für ihn kein Dünger vorhanden ist, weil der ganze Monatsertrag durch frühere Zuteilungen aufgebraucht wird.

Wenn auch der Champignonzüchter nach dieser Regelung nicht die Düngermenge erhält, die er unter Umständen verarbeiten könnte, so hat er aber anderseits den wesentlichen Vorteil, dass er auf ein bestimmtes Quantum zu bestimmter Zeit rechnen und damit seinen Betrieb zum voraus einrichten kann. Es besteht aber für ihn die Pflicht, den zur Verfügung stehenden Dünger durch sorgfältigste Behandlung so zu verarbeiten, dass er daraus einen möglichst hohen Ertrag von mindestens 50 kg Champignon pro Tonne verarbeiteten Düngers produzieren kann.

(Fortsetzung folgt.)

AUS UNSERN VERBANDSVEREINEN

Die Pilzbestimmungsabende des Vereins für Pilzkunde Biel und Umgebung.

Die diesjährige Pilzsaison hat uns bis jetzt nicht enttäuscht. Wenn auch die Ernte der Morcheln und Märzellerlinge nicht als massenhaft bezeichnet werden kann, so müssen wir doch gestehen, dass wir als eifrige Sucher nie mit leerem Korb nach Hause gegangen sind.

Eine ausgezeichnete Ernte ergab der Bergmousseron. Auf unsern einzig schönen Bergweiden im Berner Jura leuchtete dieser herrliche Pilz in ganzen Rudeln und Ringen aus dem Gras hervor. Kaum verschwunden, wird er nun durch den Sommerröhrling abgelöst. Eines unserer Mitglieder sammelte während der ganzen letzten Woche nicht weniger als vierzig Kilogramm dieses herrlichen Pilzes, und zwar immer auf unsern von Gebüsch und Baumwerk durchsetzten Bergweiden der nächsten Umgebung.

Anlässlich unserer letzten Exkursion vom 20. Juni kam mancher gewiegte Pilzler nicht aus dem Staunen heraus. Was uns da Mutter Natur vorsetzte, haben wir seit Jahren nicht mehr erlebt. Das Wachstum der Pilze ist der Zeit um mindestens einen Monat voraus, und typische Herbstpilze, wie der nackte Ritterling, haben wir bereits in Massen gefunden. Der Obmann unserer technischen Kommission nahm diese einzige Gelegenheit wahr und sammelte die schönsten Exemplare für den Bestimmungsabend.

Montag, den 21. Juni fand im Lokal Café Rohr die ordentliche Mitgliederversammlung statt, an welcher u. a. die Durchführung einer eintägigen Pilzausstellung am kommenden 26. September beschlossen wurde. Anschliessend veranstaltete Fritz Marti den angekündigten Pilzbestimmungsabend. Mit viel Verständnis und Fleiss hat er uns wundervolle Pantherpilze, Perlpilze, Feldegerlinge, Birkenröhrlinge, Bitterröhrlinge, Hexenröhrlinge, Kronenbecherlinge, viele Arten von Ritterlingen und Täublingen und anderes mehr gesammelt und in einwandfreiem Zustande zur Bestimmung gebracht. Andere Mitglieder brachten nicht gerade eine so reichhaltige, dafür aber nicht weniger interessante Kollektion von Pilzen mit, so dass Fr. Marti mit